

Marie Müser

KV Landkreis Leipzig

Liebe BÜNDNISGRÜNE,

Als ich in der 11. Klasse war, machten Pegida und Legida in Sachsen mobil. Sie beschallten den historischen Leipziger Innenstadtring als Symbol der Friedlichen Revolution mit hasserfüllten Parolen und fielen damit den Menschen in den Rücken, die 1989 für Freiheit und Demokratie auf die Straße gingen. Da war für mich klar: **Ich muss in Sachsen politisch aktiv werden und gemeinsam mit den vielen mutigen Menschen hier für unsere offene Gesellschaft kämpfen.** Es waren genau diese politischen Entwicklungen, die mich zu BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gebracht haben. Seitdem setzte ich mich in der Partei für eine nachhaltige und zukunftsfeste Wirtschaftspolitik, für einen konsequenten und sozial gerechten Klimaschutz sowie für Vielfalt und die Grundsätze unserer pluralen Demokratie ein.

Als Kandidatin für den **KV Landkreis Leipzig** und hier auch als **Direktkandidatin** im Wahlkreis Leipzig Land 2 sowie für den **KV Nordsachsen** bewerbe ich mich auf **Listenplatz 8** unserer Landesliste.

ÜBER MICH

1997 bin ich in Leipzig geboren und mit zwei Geschwistern und zwei Stiefgeschwistern aufgewachsen. Meine Kindheit und Jugend habe ich außerdem in Markranstädt im Landkreis Leipzig bei unserer liebevollen Tagesmutter verbracht. Meine Mutter hat sich alleinerziehend mit drei kleinen Kindern damals nach der Jahrtausendwende selbstständig gemacht, in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Ohne akademischen Hintergrund und ohne finanzielle Sicherheit in die Selbstständigkeit zu gehen, war besonders schwer. Mich hat dieser Weg geprägt, mir aber auch sehr früh die Sinne geschärft für die Herausforderungen, die Selbstständige – gerade bei uns im Osten – bewältigen müssen. Und natürlich auch, dass wenn wir über die Wirtschaft sprechen, es immer auch um Menschen geht, die persönliche Risiken eingehen, um am Ende etwas zurückgeben zu können. Nach dem Abitur habe ich bei meiner Mutter in der Firma im Bereich Immobilienmanagement mitgearbeitet. Zugleich arbeitete ich längere Zeit, auch während des Studiums, ehrenamtlich im Landkreis Leipzig und habe geflüchtete Menschen bei der Arbeitsmarktintegration unterstützt. Die rassistischen Anfeindungen im Landkreis gegen Geflüchtete haben mich tief getroffen. Sie richteten



Marie Müser

geboren in Leipzig
am 25. Oktober 1997

Direktkandidatin
Wahlkreis 22
Leipzig Land 2

**Studium der
Politikwissenschaft und
Wirtschaftswissenschaft**
in Halle/Saale
Abschluss 2022

Politisches

Landesvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sachsen

und

**Europäische und
Internationale
Koordinatorin** im
Landesvorstand
ab 2022

Vorstandsmitglied
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Leipzig
von 2021-2022

sich gegen Menschen, die aus Kriegsgebieten geflohen sind und alles dafür getan haben, mit ihren Familien ein sicheres Leben in Deutschland aufzubauen. Zugleich habe ich erlebt, wie stark auch die strukturellen Probleme wie eine kaputtgesparte Infrastruktur oder eine schlichtweg überforderte Verwaltung einer gelingenden Arbeitsmarktintegration im Weg stehen.

In Halle/Saale studierte ich zunächst Erziehungswissenschaften, schloss dann aber in den Fächern Politik- und Wirtschaftswissenschaft das Studium ab. Für volkswirtschaftliche Gesamtzusammenhänge und die Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik, in Sachsen und in Europa konnte ich mich schon immer begeistern. Bis heute liegt mir das Thema am Herzen. Unser Wirtschaftssystem befindet sich mitten im Wandel und wir BÜNDNISGRÜNEN sind die einzige Partei, die den sozial-ökologischen Umbau entschlossen, weitsichtig und mit klugen Konzepten gestaltet.

FÜR EINEN GELINGENDEN STRUKTURWANDEL

Wenn wir über den Strukturwandel sprechen, sprechen wir viel über die Lausitz. Zugleich haben wir auch einen durch die Energiewende stattfindenden **Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier** mit einer mehr als 150-jährigen Geschichte der Braunkohleförderung.

Wer schon einmal an einer Abbruchkante stand, wie bei uns am Tagebau Vereinigtes Schleenhain, und mit den Menschen vor Ort spricht, der erlebt und fühlt den **Verlust der eigenen Heimat** ganz direkt. Zugleich sprechen wir mit so vielen Menschen in Sachsen, die mit der Braunkohle groß geworden sind und nicht verstehen können, warum gerade *jene Form* der Energiegewinnung, die jahrzehntelang Arbeitsplätze und Wohlstand in der Region geschaffen hat, dies in Zukunft nicht mehr leisten wird. Hier sind Entscheidungsträger*innen in der Verantwortung, notwendige Veränderungsprozesse so zu begleiten, dass das Vertrauen in die Politik nicht verloren geht.

Der **Kohleausstieg** wird auch im Mitteldeutschen Revier marktgetrieben schon deutlich vor 2035 Realität sein. Jetzt geht es darum, **die Zeit nach der Braunkohle mit den Menschen in der Region zu gestalten** und gemeinsam die **Projekte für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung umzusetzen**. Der Strukturwandel ist bereits in vollem Gange und Mittel aus dem Strukturstärkungsgesetz fließen. Von einem erfolgreichen Strukturwandel können wir aber noch nicht sprechen – obwohl es diesen so dringend braucht, um die Menschen in unsicheren Zeiten der Transformation mitzunehmen und zu ermutigen, ihre Region gemeinsam zu gestalten. **Ich bin überzeugt, dass der Strukturwandel in der Wahrnehmung der Menschen zu einem Erfolgsprojekt werden kann**, wenn wir für echte Beteiligung sorgen, insbesondere für junge Menschen, wenn wir die Rahmenbedingungen für innovative, zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen und dafür Sorge tragen, dass Strukturwandel-Gelder klug und

Bundestagskandidatin
Landesliste Platz 7
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sachsen

und

Direktkandidatin im
Leipziger Norden
(Wahlkreis 152)
2021

Mitglied des
Landesparteirates
von BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN Sachsen
seit 2020

LAG Wirtschaft

und

LAG Europa und
Internationales
seit 2020

Trainee bei Anna Cavazzini
Mitglied des Europäischen
Parlamentes in Brüssel
August/September 2020

Wahlkämpfe

Europawahl 2019

Landtagswahl 2019

Leipziger Ober-
bürgermeisterinwahl
2020

zielgerichtet eingesetzt werden. Wenn in Zukunft auch die regionale Wirtschaft ebenso wie das Gemeinwesen und die lokale Daseinsfürsorge - von der medizinischen Versorgung über Kitas und Schulen bis hin zum ÖPNV - direkt von den Fördermitteln profitieren können, beschleunigen wir die sozial-ökologische Gestaltung der Regionen und sorgen für mehr Akzeptanz im Prozess. Ziel der politischen Entscheidungsträger*innen sollte es nicht sein, möglichst viele Bändchen durchzuschneiden oder Schecks zu überreichen, sondern Projekte voranzubringen, die in verschiedene Richtungen ausstrahlen und sich gegenseitig zu einem guten, stimmigen Gesamtkonzept für die Region ergänzen.

Kaum ein Dorf steht so symbolhaft für den Kampf um den Erhalt unserer Heimat wie Pödelwitz. Dass Pödelwitz bleibt, war auch ein großer BÜNDNISGRÜNER Erfolg, den wir gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft und Aktivist*innen aus der Klima- und Umweltbewegung erkämpft haben. Jetzt gilt es, das Dorf wieder mit Leben zu füllen. Gemeinsam mit Jens Hausner, der Bürgerinitiative und den Dorfbewohner*innen möchte ich, dass wir Pödelwitz weiter mit Leben füllen und als Vorzeigeprojekt des Strukturwandels stärken.

FÜR EINE NACHHALTIGE WIRTSCHAFTSPOLITIK IN SACHSEN

Echten nachhaltigen Wohlstand in Sachsen zu schaffen und zu sichern ist mir ein Herzensanliegen. Wir sehen heute, wie stark die Abhängigkeit von fossilem Öl und Gas auch die sächsische Wirtschaft unter Druck gesetzt hat. Fehlende Investitionen in Standortbedingungen wie eine gute Verkehrsanbindung, die Erneuerbaren Energien oder die digitale Infrastruktur und ein **starres Festklammern an der sächsischen Schuldenbremse**, die sich immer stärker als **Innovationsbremse** und auch als **Gerechtigkeitsbremse** entpuppt, gefährden die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Sachsen. Ich möchte, dass Sachsen Energieland bleibt. Dies gelingt, wenn wir den Weg der sozial-ökologischen Transformation mit den Unternehmen und der Industrie mutig und mit Weitsicht bestreiten. Die vielen kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständige, die zahlreichen Handwerksunternehmen sind das Rückgrat der sächsischen Wirtschaft. Sie sind es, die die Energiewende vor Ort umsetzen und mit Leben füllen werden.

Eine gute Wirtschaftspolitik und eine funktionierende Sozialpolitik gehören für mich uneingeschränkt zusammen. In Espenhain im Leipziger Land streiken seit vier Monaten die Beschäftigten der Firma SRW Metalfloat. Im Dreischichtbetrieb und unter widrigen Umständen, die sich teils erheblich auf die Gesundheit auswirken, verdienen sie gerade einmal den Mindestlohn. Das ist nicht hinzunehmen. Gerade deshalb braucht es in Sachsen so dringend ein Vergabegesetz, das die Vergabe von öffentlichen Aufträgen klar an soziale und ökologische Kriterien knüpft.

Ehrenamt

Ehrenamt und Praktika
in der Flüchtlingsberatung
vom Caritasverband
Leipzig e.V.
2016-2019

Kontakt

Ihr Erreicht mich unter
Email: Marie.mueser@gruene-sachsen.de
Twitter/x: [@MarieMueser](https://twitter.com/MarieMueser)
Instagram: [Marie.mueser](https://www.instagram.com/Marie.mueser)

Als ich vor nun fast zwei Jahren Landesvorsitzende von uns BÜNDNISGRÜNEN in Sachsen geworden bin, habe ich das Ziel formuliert, den Austausch zwischen uns und den Unternehmen sowie der Industrie in Sachsen zu intensivieren und mit einem starken wirtschaftspolitischen Profil in die Landtagswahl 2024 zu gehen. **In den letzten zwei Jahren haben wir den Kontakt zur Wirtschaft intensiviert und unser Profil geschärft** - sei es durch mehrere Wirtschaftsdialoge, Austausche im Rahmen des Programmprozesses sowie einen wirtschaftspolitischen Leitantrag bei unserer LDK in Bautzen oder mit einem eigenen Programmkapitel für die Landtagswahl. **Ich bin sehr stolz, dass wir die vereinte wirtschafts- und sozialpolitische Expertise in unserer Partei mit der Arbeit in den Landesarbeitsgemeinschaften so kraftvoll genutzt haben**, um uns programmatisch weiterzuentwickeln und so starke Akzente bei der anstehenden Landtagswahl setzen werden.

FÜR EIN VIELFÄLTIGES SACHSEN

Wenn man sich dieser Tage auf den Straßen Sachsens umschaute und wir Menschen erleben, wie sie Hand in Hand auf der Straße stehen, groß und klein, jung und alt, hier geboren oder Zugezogene, wird deutlich: **Es geht um die Frage, in was für einem Land und in welchem Sachsen wir leben wollen.** Ich möchte in einem Sachsen leben, in dem Demokrat*innen zusammenhalten, in dem Menschen lieben können, wen sie wollen, und in einem Sachsen, in dem echte Chancengleichheit für alle herrscht. Ich stehe hinter den vielen mutigen Menschen, die sich dem Rechtsruck der Gesellschaft auf vielfältige Art und Weise entgegenstellen. Denn **Antifaschismus** ist ein wesentlicher Grundpfeiler unserer offenen Gesellschaft und unserer Demokratie.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Sachsen so viel mehr ist, als nur rechte Aufmärsche und demokratiefeindliches Gedankengut. Sachsen: Das sind die vielen zivilgesellschaftlichen Initiativen gegen Rechts, Künstler*innen, Geflüchtete, queere Menschen, Handwerker*innen, Pfleger*innen, genauso wie verantwortungsbewusste Unternehmer*innen. Ich kämpfe für genau dieses **vielfältige Sachsen, in dem Menschen zusammenstehen**, solidarisch sind und gemeinsam fürs Klima auf die Straße gehen. Auf diesem Weg braucht es engagierte Menschen, die mit Herzblut für die Sache kämpfen und über die Parlamente etwas bewegen. Und genau das möchte ich tun – gemeinsam mit Euch.

Auf diesem Weg würde ich mich über Eure Unterstützung sehr freuen.



Eure Marie